

## NOTDIENSTE

**Monschau:** Arzt Schneider, Kalterherberg, Monschauer Straße 27, ☎ 02472/9877654; ab 19 Uhr zusätzlich erreichbar unter ☎ 0180/5044100.

**Roetgen:** Dr. Kaiser, Roetgen, Lammerskreuzstraße 20, ☎ 02471/2275, ab 19 Uhr über die Arztrufzentrale, 0180/5044100.

**Simmerath:** ab 19 Uhr erreichbar unter ☎ 0180/5044100.

**Apotheke:** Neue Venn-Apotheke, Imgenbroich, Trierer Straße 264, ☎ 02472/7440.

**Hürtgenwald:** Arztrufzentrale, ☎ 0180/5044100.

**Zahnarzt:** Der Notdienst wird ab 18 Uhr bis 8 Uhr morgens über die zentrale Nummer ☎ 01805/986700 mitgeteilt.

**Tierarzt:** Dr. Ramisch, Paustenbacher Str. 39, Simmerath, ☎ 02473/1511; Tierarztpraxis Dr. Nores, Walheim, Prämiestraße 31/Dr. Rizgalla und Rizgalla-Kessel, Kammerbruchstraße 67, Simmerath, ☎ 0173-8408746. Tierärztliche Klinik Dr. Staudacher, Trierer Straße 652-658, Aachen-Brand, ☎ 0241/92866-20 (Vor Anmeldung), ☎ 0160/5916077.

**Rettungsdienste:** Rettungshubschrauber mit Notarzt/Notarzt des Krankenhauses Simmerath sowie Rettungs- und Krankentransportwagen: Notruf 112 oder ☎ 02473/7078.

## WIR GRATULIEREN

**Dr. Bruno Lauscher** in Rohren, der heute 81 Jahre alt wird.

**Sophia Wahlen** in Imgenbroich, Heidbüchel 10, die heute 88 Jahre alt wird.

**Johann Wahlen** in Imgenbroich, Heidbüchel 10, der heute 87 Jahre alt wird.

## RAT UND HILFE

**Sozialpsychiatrischer Dienst,** Sprechstunde des Gesundheitsamtes für Suchtkranke, psychisch Kranke und Angehörige, Gesundheitsamt, 8-12 Uhr, Mosaikraum, Fuggerstraße 48, Simmerath.

**Schwangerschaftsberatung** des Caritasverbandes für die Region Eifel e. V., 9-12 Uhr, Pavillon am Malteserkrankenhaus, Simmerath, ☎ 02473/7511.

**Auszeit,** Gruppe für Alkohol- und Medikamentenabhängige, Gesundheitsamt, 19.30-21 Uhr, Mosaikraum (s.o.), Simmerath.

**Arbeitslosenzentrum,** mit Kontakt- und Beratungsstelle für Jugendliche beim Übergang von der Schule in Ausbildung und Arbeit sowie Beratungsstelle für Arbeitslose, Bischof-Vogt-Haus Monschau, ☎ 02472/909231, 8.15-13 und 15-17 Uhr, Bergstraße 1.

**Beratungsstelle des Caritasverbandes in Monschau,** ☎ 02472/804515, Beratung für Eltern, Kinder und Jugendliche, 9-17 Uhr, Laufenstraße 22.

**Integrationsfachdienst,** Arbeitsvermittlung von Menschen mit seelischer, körperlicher o. geistiger Beeinträchtigung, 8-17 Uhr, ☎ 02403/50400.

**Beratung der Rheuma-Liga,** Zimmer 6, Deutsche Rheumaliga, 9-10.30 Uhr, Rathaus Roetgen, Hauptstraße.

## ENTSORGUNG

## HEUTE

**Graue Restmülltonne,** ab 7 Uhr in Kesternich, Steckenborn, Strauch.

**Gelbe Tonne,** ab 7 Uhr in Steckenborn, Kalterherberg, Höfen, Rohren und Widdau.

**Grünabfall,** Parkplatz am Friedhof, Rohren, 14-18 Uhr.

## MORGEN

**Graue Restmülltonne,** in Wofelsbach, Rurberg, Einruhr, Erkersruhr, Hirschrott.

**Gelbe Tonne,** in Mützenich, Imgenbroich, Konzen, Monschau.

**Restmüll,** in Höfen, Rohren und Widdau.

**Unserer heutigen Ausgabe (außer Auflage für Postbezieher) liegt ein Prospekt der Firma Wehmeyer bei.**

## Herbstwald begeistert die Sportler

Der Samstag des Rursee-Marathons wird bei Mountainbikern und Walkingfreunden immer beliebter. Anspruchsvolle Strecken durch ehemaliges Übungsgelände und hoch hinauf zur Dreiborner Hochfläche.

**EINRUHR.** Auch vom Nieselregen am Morgen ließen sich die Walker und Mountainbiker nicht abhalten, nach Einruhr zu fahren, um am sportlichen Großereignis rund um den Rursee teilzunehmen. Einen Tag vor dem Startschuss zum 11. Rursee Marathon durften schon mal die Walker, Nordic Walker und 5-km-Läufer die herbstliche Landschaft genießen und anspruchsvolle Strecken durch die Natur erkunden.

Und wenn auch die Sonne fehlte, so konnten sich die Sportler wenigstens freuen, nicht nass geworden zu sein. Neben den 150 vorangemeldeten Walkern ließen sich am Starttag noch einmal rund 50 Fans des schnellen Gehens im Festzelt am großen Parkplatz in Einruhr registrieren. Die 200 Walker, mit und ohne Stöcke, marschierten die 16,5 Kilometer lange Seerandstrecke von Einruhr aus bis zur Urftstaumauer und über Rurberg zurück zum Festzelt. Hier wurden die ausgewählten Sportler mit der notwendigen Kohlenhydratstärkung versorgt. Dies galt natürlich auch für die Läufer, die sich auf die 5-km-Strecke wagten; ihr Weg führte in Richtung Denborn. Wer auf die 16,5-km-Strecke ging, der wurde gut sechs Kilometer nach dem Start mit einer wunderschönen Aussicht auf Urft- und Obersee belohnt.

Bei den Walkern holte sich Friedel Heinen (LG Pronsfeld-Lünebach) mit 1:47 Stunden den ersten Platz. Fünf Minuten später überquerte der Zweitplatzierte Andreas Wenzel (Himo Team Monschau) die Ziellinie. Bei den Frauen konnte sich Astrid Hartwig aus Simmerath mit 1:54 Stunden durchsetzen. Nur 20 Sekunden später erreichte Irene Kollig (LG Pronsfeld-Lünebach) das Festzelt.

Für ein tolles Ergebnis beim 5-km-Lauf sorgte der LAC Mausebach, an den die ersten drei Plätze bei den Herren gingen. Imy Brandenburg (TV Kalterherberg) kam bei den Damen auf den ersten Platz. Zweite wurde Marion Braun (Germania Eicherscheid).

Mit ortskundigen Bikern des Einruhrer Sportvereins ging es für viele Mountainbiker auf eine „Eifelblicke-Tour“: Neben den bunten Herbstwäldern im Nationalpark begeisterten hierbei ebenso die einzigartigen Aussichten.

## Tolle Eifelblicke

Von Einruhr aus fuhren alle rund 170 Radfahrer nach Hirschrott und von dort aus auf die Dreiborner Hochfläche. „Allein bis hier müssen 300 Höhenmeter geschafft werden“, erklärte Bernd Schütt vom SV Einruhr/Erkersruhr, der von der Zahl der vielen Teilnehmern überwältigt war. Weiter führte die Panoramarunde zur Eifelblicke-Bank nach Morsbach, wo ein Verpflegungsstand auf die Mountainbiker wartete. Vorbei an der Burg Vogelsang strampelten die Zweiradfahrer zur Urfttalsperre. Hier trennten sich die Wege: Während die konditional stärkeren Radler vom Kermer über Schöne Aussicht zurück nach Einruhr fuhren, nahmen die Fahrer, die doch schon etwas die Kräfte verlassen hatten, den kürzeren Weg von der Urftstaumauer aus über den Seerandweg nach Rurberg zum Ausgangspunkt. Bei der längeren Strecke mussten die Mountainbiker 1000 Höhenmeter auf 45 Kilometer bewältigen.

Für Erholung und Unterhaltung im Festzelt hatte das Organisationsteam des Rursee-Marathons bestens gesorgt: Während ver-



Zum Auftakt des Rursee-Marathons gingen rund 200 Walker an den Start und marschierten – immer mit Blick auf den See – eine 16,5 Kilometer lange Strecke durch die herbstliche Eifelnatur. Foto: Sarah Schmidt

schiedene Leckereien den Hunger bekämpften, sorgte die Rockcoverband „Toch“ für einen Ohrengenuß. Hier trugen Horst Giesen (Bass), Joe Bücken (Gitarre, Gesang), Norbert Nitsch (Keyboard), Leo Leuchtenberg (Schlagzeug) und Andrea Sokolowski (Gesang) mit passenden Schmusballaden zur Erholung bei. Nachdem die diesjährigen MTB-Euregio-Cup Sieger ihre Pokale erhalten hatten, übernahm die Coverband wieder das Kommando und heizte dem

sportlichen Publikum mit rockigen Klassikern ein. Die im Kölner Raum bekannte Band, für deren Schlagzeuger Leuchtenberg der Auftritt ein Heimspiel war, überzeugte auch das Eifeler-Publikum. Leuchtenberg war es auch, der den Auftritt arrangiert hatte.

Für diejenigen, die für den Marathon gemeldet hatten, wurde der Samstagabend aber nicht allzu lang, schließlich wollten sie am nächsten Morgen ausgeschlafen an den Start gehen. (sas)

## Zwei Verletzte an „Dreistegen“

**MONSCHAU.** Am Samstagabend ereignete sich um 19.15 Uhr auf der B 258 zwischen Monschau und Höfen im Bereich „Dreistegen“ ein Verkehrsunfall zwischen zwei Pkw im Begegnungsverkehr. Eine 18-jährige Frau aus Simmerath verlor in der Rechtskurve in Richtung Monschau die Gewalt über ihren Mazda und geriet auf die Gegenfahrbahn. Dabei kollidierte das Fahrzeug mit einem entgegenkommenden Seat. Der 54-jährige Fahrer aus Monschau wurde dabei leicht, die Mazda-Fahrerin schwer verletzt. Nach medizinischer Erstversorgung erfolgten weitergehende Behandlungen im Krankenhaus, aus dem der Verletzte kurze Zeit später entlassen wurde.

An den Pkw entstanden Schäden von rund 16 500 Euro. Beide Fahrzeuge wurden abgeschleppt. Die B 258 blieb während der Unfallaufnahme und der Bergung der Pkw bis 21.50 Uhr gesperrt.

## Konzert des Kirchenchores

**LAMMERSDORF.** Der Kirchenchor St. Johannes der Täufer lädt für Sonntag, 18. November, 16 Uhr zu einem Konzert in die Pfarrkirche Lammersdorf.

Das Programm besteht aus drei geistlichen Werken: „Alles was ihr tut mit Worten oder mit Werken“ von Dietrich Buxtehude, dessen 300. Todestag in diesem Jahr begangen wurde, „Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit/Actus tragicus“ von Johann Sebastian Bach und der „Missa brevis B-dur KV275“ von Wolfgang Amadeus Mozart. Wie in früheren Zeiten sind die Solopartien der letzten beiden Werke sämtlich mit Solisten aus dem Chor besetzt: Judith Scheidweiler, Sopran; Gaby Roßkamp, Alt; Hendrik Löhn, Tenor, und Ingo Pleines, Bass. Die Leitung hat Gabriele Scheidweiler-Pleines.

## MONTAG IN DER NORDEIFEL

Redaktion Nordeifel  
Matthias-Offermann-Str. 3  
52156 Monschau  
Tel.: 02472/9700-30 (Fax: -49)  
lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de

## MONSCHAU

**Verein für Heimatgeschichte,** Generalversammlung, 20 Uhr, Bürgercasino Imgenbroich.

**Mädchentreff,** für Mädchen ab ca. 11 Jahre, 15-18 Uhr, Bischof-Vogt-Haus Monschau, Bergstraße 1, ☎ 02472/909231.

**Informationsabend „Berufsorientierung in der Praxis“**, für Schülerinnen und Schüler der Jahrgän-

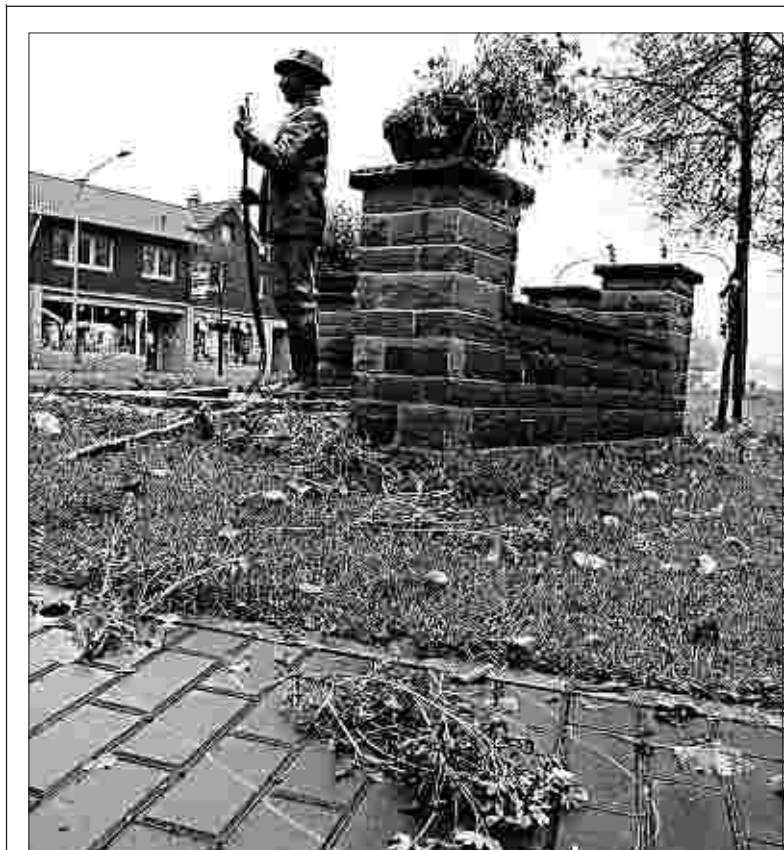
ge 11 bis 13. Veranstalter: Rotary Club, 19 Uhr, Cafe Cubus im Himo, Imgenbroich.

## ROETGEN

**„Mädchenzeit“**, Zeit zum Quatschen, Kochen, Musikhören und Entspannen, für Jugendliche ab 12 Jahren, 18-19.30 Uhr, Jugendtreff d. Grenzlandjugend, Offermannstraße 31, Roetgen.

## VOGELSANG

**Ausstellung „Verführt. Verleitet. Verheizt“**, Das kurze Leben des Hitlerjungen Paul B. Eintritt frei, 10-17 Uhr, Forum Vogelsang.



## Am Kraremann-Platz wüten die Vandalen

Entsetzt waren viele Simmerather, als sie am Samstagvormittag den Kraremann-Platz an der Hauptstraße sahen. In der Nacht zuvor hatten hier Vandalen gewütet. Rund um die vor dreieinhalb Jahren aufgestellte Bronzestauere herrschte das Chaos. Eine kürzlich gepflanzte, junge Buche war abgebrochen worden; aus den Pflanzschalen waren

die Blumen heraus gerissen worden. Am frühen Morgen hatte Ortskartellvorsitzender Erwin Finken die nächtliche Schandtat festgestellt, und den Vorstand des Kameradschaftlichen Vereins, auf dessen Initiative der Kraremann aufgestellt wurde, informiert. An der Statue selbst richteten die Vandalen keinen Schaden an. Foto: P. Stollenwerk

## LESER SCHREIBEN

## Schmierentheater dient nur Schädigung der Person

**Claudia Ellenbeck aus Roetgen, Ratsvertreterin der Grünen, schreibt zu dem Artikel „Spiele Vertrauensverhältnis eine Rolle bei Vergabe?“ (Ausgabe 1. November).**

Die SPD und Bürgermeister Eis sind offensichtlich schlechte Verlierer. Sie haben anscheinend die Niederlage zur Schulerweiterung immer noch nicht verwunden. Nur so lassen sich die persönlichen Angriffe im Bauausschuss am 30. Oktober gegen mich erklären.

Anlass war ein Artikel in der Zeitschrift „Das Haus“, der über eine Denkmalsanierung in Aachen berichtete, bei der Herr Wittfeld (beauftragter Architekt der Schulerweiterung in Roetgen) Eigentümer und Architekt war. Von Seiten der Denkmalpflege wurde der Umbau durch mich begleitet. In meinem Beruf als Denkmalpflegerin ist eine – wie in dem Artikel beschriebene – konstruktive

und auf Vertrauen basierende Zusammenarbeit mit Denkmaleigentümern und Architekten unerlässlich. Herr Knur unterstellte mir auf Grund dieses Artikels eine mögliche Befangenheit und stellte die Frage nach evtl. Schadensersatzansprüchen des nicht beauftragten Architekten Kessler in den Raum. Herr Eis antwortete, dass er dies prüfen lassen werde, dass seiner Meinung nach jedoch ein „Geschmäckle“ bliebe.

Ich empfand dies als Schmierentheater, da offensichtlich Frage und Antwort abgesprochen waren und nur auf die Verunglimpfung meiner Person abzielten. Statt die Befangenheitsfrage vorab zu prüfen und darauf eine klare Antwort zu geben, ließ Herr Eis die Frage bewusst unbeantwortet. Da ich mit Herrn Wittfeld nicht verwandt und auch nicht bei ihm beschäftigt bin, ist eine Befangenheit eindeutig nicht vorhanden. Mein

Kontakt zu Herrn Wittfeld findet ausschließlich im Rahmen meiner beruflichen bzw. politischen Tätigkeit statt. „Geschmäckle“ unterstellt etwas in Richtung Bestechlichkeit und Korruption. Diese diffamierende und aus der Luft gegriffene Äußerung dient nur der Schädigung meiner Person. Ich weise solche beleidigenden und ehrverletzenden Unterstellungen vehement zurück.

Als Vertreterin der Grünen habe ich die Architekten Wittfeld und Kessler zum Wettbewerb zugelassen. Beide Architekten hatte ich durch meine berufliche Tätigkeit kennen und schätzen gelernt. Da Herr Knur und Herr Eis meine berufliche Verbindung zu beiden Architekten bekannt war, kann ich ihnen nur böse Absicht unterstellen. Ich hoffe, dass diese Handlungsweise der beiden Herren nicht das zukünftige politische Niveau der SPD darstellen wird.

## Kein Beitrag zur Versachlichung

**Christoph Honsel aus Roetgen schreibt zum Leserbrief von CDU-Ratsherr Stefan Speitkamp (Ausgabe vom 1. November).**

Wer soll Herrn Speitkamp eigentlich noch ernst nehmen, wenn er sich selber nicht ernst nimmt? Beklagt er sich doch darüber, dass Herr Knuth in seinem Leserbrief keine politischen Argumente anführt, nimmt aber gleichzeitig zu dessen Meinung bezüglich Schulerweiterung und

Lebensmittelmarkt Stellung. Wenn das nichts mit Politik zu tun hat, womit dann? Etwa (höchst brisant zur Zeit in Roetgen) mit Vetterwirtschaft?

Ein weiteres Beispiel: Die Ablehnung des Lebensmittelmarktes begründet Herr Speitkamp damit, dass er auf die Anlieger Rücksicht nehmen möchte, betont aber im gleichen Satz, dass eine andere Branche durchaus willkommen ist! Macht ein Baumarkt etwa weniger Lärm als ein Lebensmittel-

markt? Ich kann mich des Eindrucks nicht erwehren, dass hier erst – wie auch immer – Entscheidungen getroffen werden und dann nachträglich entsprechende Begründungen gesucht werden, mit denen man hofft, eine größtmögliche Anzahl an Bürgern auf seine Seite zu ziehen.

Mit der selbst geforderten Versachlichung der politischen Diskussion hat dieser Leserbrief jedenfalls wenig zu tun.

## Ratsvertreter haben Bürgerentscheid zu akzeptieren

**Bernd Keitemeier aus Rott schreibt zur neuerlichen Diskussion um die Erweiterung der Schule Roetgen:**

B wie Basta oder Bürgerentscheid: Mit Basta wurden einst bei den Sozialdemokraten Diskussionen beendet. Und als der Wähler diesen Stil leid war, wurde uns noch am Wahlabend in erbärmlicher Weise vorgeführt, wozu es führen kann, wenn man zwar das Wort Demokrat im Parteianamen führt, aber sich ansonsten nur den eigenen machtpolitischen Zielen

verpflichtet fühlt. Unsere Verfassung in NRW kennt das Instrument des Bürgerentscheides, wo die Bürger über Fragen ihres eigenen Wirkungskreises entscheiden können. Dieser Bürgerentscheid in Sachen Grundschulerweiterung Roetgen von mündigen Bürgern, die nicht der Unterstützung von Mächtigerdemokraten bedürfen, war kein Basta, sondern das Ergebnis einer monatelang ausgetragenen öffentlichen Diskussion aller Beteiligten. Einen solchen Entscheid haben die Ratsvertreter,

auch die Unterlegenen, nicht nur zu akzeptieren, nein, als Vertreter der Bürger haben sie ihn ohne Wenn und Aber mit vollem Einsatz umzusetzen und nicht, wie es jetzt wieder von der zweimal unterlegenen Fraktion – einmal im Rat und dann beim Bürgerentscheid – versucht wird, in Frage zu stellen. Was jetzt hervorgezaubert wird, kommt aus einer tiefen Schublade und erinnert mich an Hamlet: „Denn an sich ist nichts weder gut noch böse, das Denken macht es erst dazu.“